

Hermann Hesse als das große Vorbild

Maler und Schriftsteller Peter Weiss im Mittelpunkt einer Sonderausstellung / Vielfältige Kontakte dokumentiert

Von Christine Strienz

Calw. Für ihn war Hermann Hesse das große Vorbild: Der Maler und Schriftsteller Peter Weiss steht im Mittelpunkt einer Sonderausstellung, die am Freitag im Hesse-Museum eröffnet wurde. Er habe, ähnlich wie der Nobelpreisträger aus Calw, um seinen eigenen Lebensweg kämpfen müssen, so Herbert Schnierle-Lutz, der die Ausstellung eröffnete.

Unter den Besuchern waren Marie Luise Bodamer, Hesses Großcousine, Hesse-Herausgeber Volker Michels, Immo Schneider, der Hesse-Gedichte vertont hat, und Hesse-Kenner Gunther Gottschalk. »Wir könnten sofort ein Kolloquium veranstalten«, sagte Schnierle-Lutz schmunzelnd.

Die Ausstellung, die vor allem den Kontakt zwischen den beiden Schriftstellern dokumentiert, hat der Calwer Hesse-Experte in Abstimmung mit den Partnermuseen in Montagnola sowie Gaienhofen konzipiert und ihr den Titel »Verehrter großer Zauberer« gegeben, um die Be-



Besucher in der Sonderausstellung im Hermann-Hesse-Museum.

Foto: Strienz

wunderung Peter Weiss' auszudrücken, die dieser Hesse entgegen brachte.

Darüber hinaus sind Kunst- drucke von Weiss, der ab 1939

bis zu seinem Lebensende 1982 überwiegend in Stockholm lebte, zu sehen sowie drei Originalbilder. »Seit dem Einbruch in das Stockholmer

Archiv vor ein paar Jahren sind leider die meisten Originale verschwunden«, so Schnierle-Lutz.

Hesse gilt als Förderer des

1916 geborenen Weiss, der »Unterm Rad«, »Demian« und »Steppenwolf« mit Begeisterung las und schon im Schulalter Kontakt zu dem späteren Literaturnobelpreisträger aufnahm. »Mit Harry Haller konnte ich mich so sehr identifizieren, als sei es von meinem Bruder geschrieben. Das Lesen von Hesse-Werken war wie Wühlen in meinem eigenen Schmerz«, schrieb Weiss in einem Brief.

Volker Michels gab einen Einblick in Leben und Schaffen von Peter Weiss, der einer der bedeutendsten deutschsprachigen Nachkriegsschriftsteller war.

Mit politischen Theaterstücken wie »Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats«, »Die Ermittlung«, und »Vietnam-Diskurs« prägte er die gesellschaftspolitische Bewegung der 60er- und 70er-Jahre mit.

Im Frühjahr 1962 besuchte Weiss den »verehrten großen Zauberer« ein letztes Mal. Als der Nobelpreisträger wenig später starb, schrieb er an Ninnon Hesse: »Ich bin so froh, dass ich Hermann Hesse noch einmal sehen durfte. Er wird für mich immer lebendig sein, so wie mir seine Bücher immer gegenwärtig sind.«

Frühstück mit Esken und Fauser

Calw. Hartz-IV-Empfänger, weitere Menschen mit geringem Einkommen und andere Benachteiligte kommen jeden dritten Dienstag um 10 Uhr in der Diakonischen Bezirksstelle in Calw zum Frühstückstreff zusammen. Dazu laden Diakonie, DGB Region Nord-schwarzwald und das katholische Dekanat Calw ein. Für Dienstag, 20. Juli, kommt politische Prominenz. Unter dem Titel »Armut gestalten – Armut verwalten« haben sich die SPD-Kreisvorsitzende Saskia Esken und die Landtags-abgeordnete Beate Fauser (FDP) angesagt. Damit verbunden ist ein Ausflug ins Grüne. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Diakonischen Bezirksstelle, Altburger Straße 1.

ANZEIGE

BOSCH SIEMENS

Construda **EFF**

Hausgeräte Vertragskundendienst

achim
schenk
hausgeräte

Auguste-Supper-Straße 3
75365 Calw-Alzenberg
Telefon (0 70 51) 5 06 92
Fax (0 70 51) 5 90 55
www.achim-schenk.de
Info@achim-schenk.de